

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



Liebe Mitglieder und Freund*Innen der Naturschutzgruppe Ingelheim

Es ist Anfang März, die Tage sind länger, der Vorfrühling eingesetzt, das Zwerggras blüht im Naturschutzgebiet „Hangflächen am Heidesheimer Weg, die Kirschkirschen stehen kurz vor der Blüte und auch die Schnecken sind schon aktiv...

Zeit für einen Newsletter...



Sand-Zwerggras (*Mibora minima*), vom Aussterben bedroht, Ingelheim

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



Termine:

Monatstreffen:

ACHTUNG im März und April finden die Monatstreffen am 2. Mittwoch im Monat statt!

Mittwoch, 11. März, Monatstreffen

Mittwoch, 08. April, Monatstreffen

Der Vortrag der Klimawerkstatt am 11. Februar musste wegen Erkrankung der Referent*Innen leider ausfallen – ein neuer Termin wird gesucht.

Im Sommer (Mai bis September) wird die Monatsversammlung als „offenes Zentrum“ anstelle des Mittwochstermins am 2. Sonntag im Monat von 14.00 – 17.00 Uhr stattfinden.

Termine: 10.Mai; 14.Juni, 12. Juli, 09. August, 13.September

Freitag, 27.März, 19.00 Uhr: Mitgliederversammlung

4.April, 14.00 Uhr Exkursion Frühblüher

11. April, 14.00 – 17.00 Uhr: Pflanzenmarkt

30. Mai, 9.00 – 17.00 Uhr Sensenkurs Anmeldung: vorsitzender@nsgi.de.

10. Oktober 14.00 – 17.00 Uhr Pflanzenmarkt + Apfelfest

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



Neues aus dem Verein:

Der Februar war ein intensiver Arbeitsmonat beim AK Alte Obstsorten – es gab mehrere Pflegeeinsätze mit Baumschnitt, Mähen der Flächen und Neupflanzungen. Hier Bilder vom Einsatz bei Schwabenheim (Fotos von Jutta Hillmer)



Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



Überrascht waren wir vom großen Interesse an der Biber-Exkursion am 22. Februar - gute 50 Leute waren gekommen – Wolfgang war mit einem Biber-Exkursions-Rucksack vom Biber-Zentrum der GNOR ([Biber in Rheinland-Pfalz – Ökologie und Schutz eines Landschaftsplaners](#) ...) bestens präpariert.



Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 9/2026

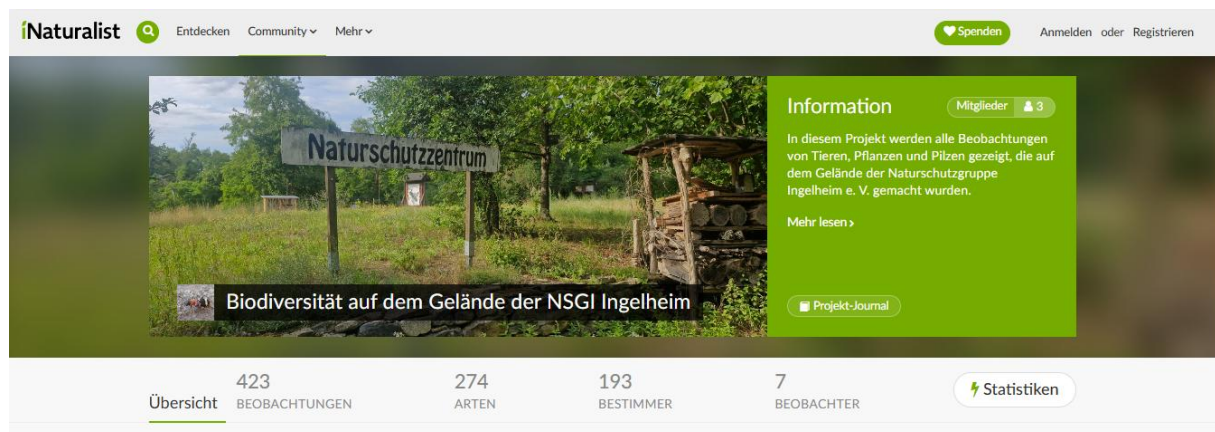


Artenerfassung auf dem Gelände der Naturschutzgruppe mit iNaturalist

Es gibt aus den letzten Jahren einige Daten, welche Organismen auf dem Gelände des Naturschutzzentrums vorkommen. Systematisch erfasst wurden die Wildbienen und Laufkäfer. Pilzarten auf dem Gelände wurden bei einigen Begehungen durch die Fachgruppe Mykologie im NABU-Zentrum Rheinauen und bei einem Seminar zu pflanzenparasitischen Pilzen in stichprobenartig erfasst.

Karsten Mody hat unser Gelände jetzt als Projekt bei iNaturalist angelegt. Jeder der die kostenlose App auf dem Smartphone hat und bei iNaturalist angemeldet ist, kann ganz einfach dabei mitmachen: Tier, Pflanze oder Pilz fotografieren, Bild in die App laden, bestimmen lassen und speichern. So entsteht eine tagesaktuelle Beobachtungsliste. Ihr müsst keine Angst haben, wenn jemand die Art bereits vor Euch registriert hat, es gibt dann eine weitere Beobachtung. Stand 23.02.2026 sind von 7 Beobachtern 274 Arten erfasst worden (bei gesamt 423 Beobachtungen). Erfasst werden kann jederzeit, bitte vergesst dabei die scheinbar „banalen“ Arten nicht.

[Biodiversität auf dem Gelände der NSGI Ingelheim · iNaturalist](#)



Unsre offenen Nachmittage im Sommer werden wir auch für Bioblitz-Aktionen nutzen, bei denen möglichst viele Arten erfasst werden. [BioBlitz – Wikipedia](#)

Apps wie iNaturalist ([Eine Community für Naturfreunde · iNaturalist](#)) und ObsIdentify ([Willkommen - Observation.org](#)) sind nicht nur ein Mittel, seine Neugier zu befriedigen und

NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



die eigenen Artenkenntnisse zu erweitern. Durch große Menge an Beobachtungen, die von den Nutzerinnen und Nutzern erfasst werden, entstehen wertvolle Datensätze, die auch von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen genutzt werden und besonders für den Naturschutz sehr bedeutsam sind.

Wer sich über beide Projekte informieren möchte:

[iNaturalist – Wikipedia](#)

iNaturalist

[Observation International – Wikipedia](#)



Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



(Künstliche) Stadtnatur – Tiny Forest

Am 21. Februar hatte der Verein Nahhaltiges Ingelheim zu einer Pflanzaktion für einen Tiny Forest auf einem nur noch wenig genutzten Spielplatz in Ingelheim West aufgerufen. Die Anlage des Tiny Forest war bei den Anwohner*Innen und im Stadtrat nicht unumstritten und das Konzept wurde ein wenig angepasst, um einige Spielgeräte und den Sandlebensraum teilweise zu erhalten. Von diesen Diskussionen abgesehen, haben die Tiny Forests eine spannende Geschichte.

Charakteristisch ist, dass im Gegensatz zu herkömmlichen Wäldern in diesen nur wenige hundert Quadratmeter großen Wäldern Baumsetzlinge sehr gepflanzt werden, um durch den Konkurrenzdruck ein schnelles Wachstum zu erreichen. Die Bäumchen werden in den ersten Jahren intensiv gepflegt und gewässert, der Boden wird gemulcht und Wildkräuter gejätet. Für einen Forst ein sehr arbeitsintensives Vorgehen¹.

Diese Methode der Baumpflanzung wurde vom japanischen Botaniker Akira Miyawaki (1928 – 2021)² entwickelt. Miyawaki war der Sohn eines japanischen Reisbauern und hatte in Deutschland Anfang Ende der 50er/Anfang der 60er Jahre als Gastwissenschaftler bei dem Botaniker Reinhold Tüxen³ (1899 - 1980) gearbeitet. Tüxen hatte das Konzept der „potenziellen natürlichen Vegetation“ ausgearbeitet, in dem es darum geht, welche Pflanzengesellschaft in einem Gebiet aufgrund von Boden und Klimaverhältnissen ohne menschlichen Eingriff vorkäme. Miyawaki stellte in seiner Heimat Japan fest, dass viele Wälder aus nicht heimischen Baumarten bestanden. Wirklich heimische Arten fand er vor allem in den Hainen um Tempel, Friedhöfe und Shinto-Schreine. Da er von der Widerstandsfähigkeit natürlicher Wälder überzeugt war, suchte er nach Methoden, solche Wälder auch auf degradierten Böden neu anzulegen. Dabei wollte er nicht die sich über Jahrzehnte oder Jahrhunderte hinziehende natürliche Sukzession abwarten, bei der sich Humus aufbaut und verschiedene Vegetationsstadien einander ablösen, bis irgendwann die anspruchsvollen Arten der endgültigen Waldgesellschaft Fuß fassen können. Seine Methode, bei der der Boden durch Einbringen von organischem Dünger vorbereitet, vorgezogene Bäumchen gepflanzt, mit Mulch geschützt und in den ersten Jahren intensiv gepflegt werden, erinnert an den arbeitsintensiven traditionellen Reisanbau. Miyawaki forstete mit dieser Methode Wälder in Japan und auch an der chinesischen

¹ [Die Miyawaki-Methode - Citizens Forests](#)

² Laudation auf Akira Miyawaki zur Verleihung des Tüxen-Preises 1995 [Ber-Reinh-Tuexen-Ges_7_0017-0027.pdf](#)

[Reinhold Tüxen – Wikipedia](#)

³ [Reinhold Tüxen – Wikipedia](#)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 9/2026



Mauer auf, zuletzt nach dem Tsunami von 2011, bei dem sich zeigte, dass naturnahe Wälder das Hinterland besser als Kiefernplantagen geschützt hatten.

Bei einer solchen Pflanzaktion in Indien 2008, bei Toyota Bangalore inspirierte er den Studenten Shubhendu Sharma, der als Freiwilliger teilgenommen hatte – Sharma gründete die Firma Afforrestt, die ursprünglich in Indien und anderen tropischen und subtropischen Ländern kleine Waldstücke (Tiny Forests oder Pocket Forests) innerhalb von urbanen Gebieten anlegt. Ziel dieser Waldinseln ist es, die lokale Biodiversität zu erhöhen, als Tieren Lebensraum zu bieten, die Lebensqualität für die Anwohnerinnen zu erhöhen und einen positiven Einfluss auf das Klima in der Umgebung zu bewirken.

Der erste Tiny Forest in Europa wurde 2015 in Zandam⁴ in den Niederlanden angelegt, der erste in Deutschland 2019 in Bönningstedt.

Natürlich gibt es auch Kritik an der Miyawaki-Methode und an den Tiny Forests.

Am Ingelheimer Projekt kann man zum Beispiel kritisieren, dass ein Standort bepflanzt wurde, der keineswegs ein degradiertes Gelände ist, sondern den für Ingelheim typischen Sand mit seiner besonderen Fauna darstellt. – Gegenargument: Die Stadt wollte den Spielplatz aufgeben – die Alternative wäre Bebauung.

Langzeitdaten für Tiny Forest liegen noch nicht vor, aber es ist zu erwarten, dass im Laufe der Jahre einzelne Bäume und Sträucher dem Konkurrenzdruck der stärkeren Exemplare absterben werden, ein auch bei natürlicher Sukzession völlig normaler Vorgang. Langfristig bedeutet das, dass je nach Größe der Fläche irgendwann nur noch wenige große Bäume übrigbleiben.

Wirklich interessant wäre, wenn die Initiatoren das Artenspektrum von Tieren, Pflanzen und Pilzen erfassen würden, was im Laufe der Zeit im Tiny Forest auftauchen wird.

Es war nicht einfach, Material zum Thema Tiny Forests und zu den Hintergründen auf Deutsch zu finden, biografische Angaben zu Shubhendu Sharma waren nicht verfügbar. (Falls jemand was findet, wird es in einer späteren Ausgabe nachgereicht.)

Ein Video zu Tiny Forests vom Enkel von Reinhold Tüxen, der Akira Miyawaki persönlich kannte: (Achtung – ist etwas länger – aber der ganze Kanal „EinMannimWald“ ist unterhaltsam.)

[Tiny Forests - Die "neue" Wunder-Baumpflanzmethode???](#)

Kritik am und Anregungen für den Newsletter werden gern entgegengenommen ...

⁴ [Tiny Forest](#) – Youtube Video von Afforrestt über den Tiny Forest in Zandam
NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -